

Anbindungsbeschreibung Wiener Testsystem

Sehr geehrte/r SAmAs Kundin und Kunde,

in dieser Anbindungsbeschreibung finden Sie alle wichtigen Dinge und Informationen, um die Software Corporal Plus mit SAmAs zu verbinden. So können Sie auf einfachem Wege die MPU Untersuchung Ihrer Probanden im Befundbaum in SAmAs dokumentieren.

Ihr SAmAs TEAM

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Informationen | 4 |
| Voraussetzungen..... | 4 |
| Allgemeiner Ablauf | 4 |
| Einrichtung des Wiener Testsystem für den GDT-Export | 5 |
| Anbindung an SAmAs | 8 |
| 1.1 Information | 8 |
| 1.2 Geräteanbindung | 8 |
| Fehler bei Datenübertragung in Wiener Testsystem Version 8.17.1 | 11 |
| Abbildungsverzeichnis | 12 |
| Tabellenverzeichnis | 12 |

Informationen

Voraussetzungen

- Die Gerätesoftware muss auf den entsprechenden PCs installiert sein.
- Die Installation der Gerätesoftware erfolgt immer durch den Kunden oder dessen IT-Dienstleister. SAmAs ist für die Installation und Konfiguration der Gerätesoftware nicht verantwortlich.

Allgemeiner Ablauf

- Die Gerätesoftware muss auf dem jeweiligen PC installiert werden.
- Prüfen Sie in der Gerätesoftware, welche Pfade für die Eingangs- und Ausgangsdatei hinterlegt wurden.
- Es kann vorkommen, dass der GDT-Transfer in der Gerätesoftware erst aktiviert werden muss.
- Falls das Gerät einen PDF-Transfer ermöglicht, so muss auch der hierfür hinterlegte Pfad in der Gerätesoftware überprüft werden.
- Die Anbindung an SAmAs muss erfolgen. (siehe Punkt 1.2 Geräteanbindung)

Hinweis: Die Pfade für Ein- und Ausgangsdatei als auch den PDF-Transfer, müssen in der Gerätesoftware und in SAmAs übereinstimmen. Sonst ist eine korrekte Korrespondenz zwischen den Systemen nicht möglich.

Einrichtung des Wiener Testsystem für den GDT-Export

Bevor Sie das **Wiener Testsystem** (kurz genannt WTS) nutzen können, muss das GDT-Plug-in vor der Ersten Anwendung unbedingt konfiguriert werden.

Das GDT Plug-in wird durch PDF Dateien im Datenexport Ordner getriggert. Der Pfad für den Datenexport sowie manch andere Einstellungen müssen daher gesetzt werden, um das GDT Plug-in nutzen zu können. Beim Laden des GDT Plug-ins werden die Einstellungen überprüft und bei fehlender oder falscher Einstellung wird ein Fehlereintrag in eine Log-Datei geschrieben.

Zusätzlich muss der Dienst „WIS Integration Service (VIS)“ aktiviert sein. Führen Sie hierfür die mitgelieferte Batch-Datei „register_vis.bat“ aus. Gehen Sie anschließend in die Dienste und setzen Sie den Starttyp des eben angelegten Dienstes auf „Automatisch“.

1. Starten Sie unabhängig von SAmAs die Wiener Testsystem Software.
2. Bitte wählen Sie unter Einstellungen → Daten-Export/Import einen Standardordner für Datenexport z.B. „C:\GDT\Datenexport“ aus.

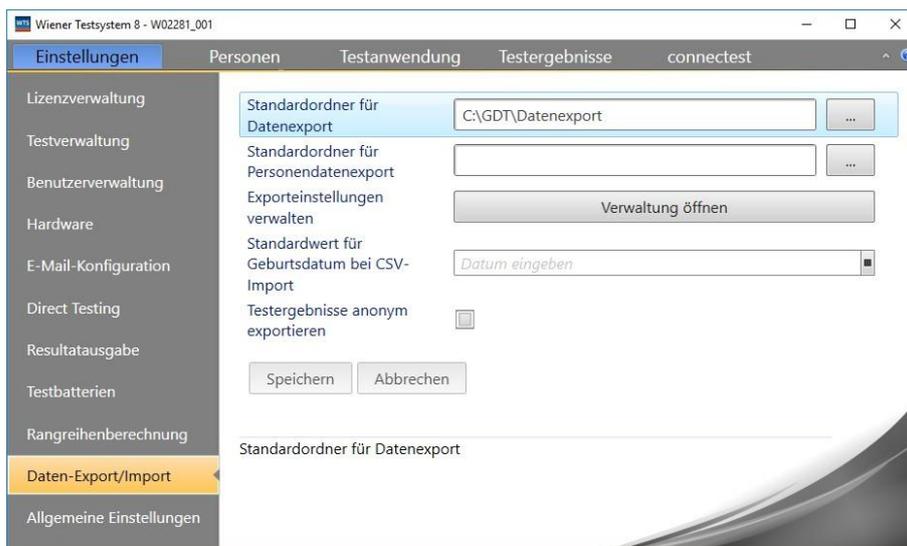


Abbildung 1: Standardordner für den Datenexport konfigurieren

3. Aktivieren Sie das automatische Abspeichern der Ergebnisse „Automatische Resultatausgabe“ unter Einstellungen → Resultatausgabe.
4. Abschließend wählen Sie im Bereich „Automatischer Dateiname“ die Option 3 „Persönliche Kennzahl und eindeutige Kennzahl des Tests“ aus.



Abbildung 2: Automatische Resultatausgabe konfigurieren

Hinweis: Näheres zu der Konfiguration erfahren Sie auch aus der mitgelieferten Installationsanleitung WTS Integration Service (VIS) von SCHUHFRIED GmbH.

Die **Konfiguration** des WTS für den GDT-Export können Sie aus der Konfigurationsdatei „WTS.Integration.Plugins.GDT.GDTPlugin.dll.config“ entnehmen. Diese befindet sich unter C:\Program Files (x86)\SCHUHFRIED GmbH\Wiener Testsystem 8\Service\Plugins\. Um die Konfigurationsdatei einsehen zu können gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die Datei „WTS.Integration.Plugins.GDT.GDTPlugin.dll.config“ mit einem Programm Ihrer Wahl.

Hinweis: Wir empfehlen hierfür den von Microsoft Windows bereitgestellten Editor.

2. Unter dem Bereich „appSettings“ befinden sich alle relevanten Einstellungen wie z.B. dem für den Pfad der Eingangs- bzw. Ausgangsdatei, Export der Rohdaten und dem PDF-Exportpfad. Die nachfolgende Abbildung zeigt exemplarisch diese Konfigurationsdatei:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" ?>
<configuration>
  <configSections>
    <section name ="ExportDefinitionGroup" type
="WTS.Integration.Plugins.GDT.GDTPlugin.CustomConfigData.ExportDefinitionGroup,
WTS.Integration.Plugins.GDT.GDTPlugin"/>
  </configSections>

  <appSettings>
    <add key="GDTSourceDirectory" value="C:\GDT\IN\"/>
    <add key="GDTOutputDirectory" value="C:\GDT\OUT\"/>
    <add key="GDTSender" value="KIS"/>
    <add key="GDTReceiver" value="WTS"/>
    <add key="MandantName" value="W02281_001"/>
    <add key="PersonDefaultLanguage" value="de-DE"/>
    <add key="PersonDefaultEducationLevel" value="0"/>
    <add key="ExportRawScore" value="true"/>
    <add key="PDFExportPath" value="C:\GDT\PDF\"/>
  </appSettings>

  <ExportDefinitionGroup>
    <ExportDefinitions>
      <Definition name ="FEV"> <!-- testset -->
        <variable testName="RT" shortCode="MRZ" displayName="Reaktionsfähigkeit"/>
        <variable testName="COG" shortCode="MTRN" displayName="Konzentrationsleistung"/>
        <variable testName="LVT" shortCode="S" displayName="Orientierungsleistung"/>
        <variable testName="DT" shortCode="ZV" displayName="Belastbarkeit"/>
        <variable testName="ATAVT" shortCode="UEB" displayName="Aufmerksamkeitsleistung"/>
      </Definition>
    </ExportDefinitions>
  </ExportDefinitionGroup>
</configuration>
```

Die nachfolgende Tabelle zeigt Ihnen eine kurze Beschreibung die einzelnen Schlüssel für den GDT-Export.

| Schlüssel | Beschreibung | Standardwert |
|--------------------|--|--------------|
| GDTSourceDirectory | Zielordner für GDT-Dateien vom externen System | C:\GDT\In\ |
| GDTOutputDirectory | Ausgabeordner der aufbereiteten GDT - Dateien | C:\GDT\Out\ |
| GDTSender | Kurzbezeichnung des externen Systems | KIS |
| GDTReceiver | Kurzbezeichnung des Wiener Testsystems | WTS |
| ExportRawScore | Option für das Ausgeben von Rohwerten | true |
| PDFExportPath | Ausgabeordner für die PDF Auswertungen | C:\GDT\PDF\ |

Tabelle 1: Parameter für den GDT-Export

Anbindung an SAmAs

1.1 Information

Die Anbindung des Wiener Testsystem ist ab der **Version 8.10.11** an SAmAs möglich. Welche Version Sie bei Ihnen installiert ist können Sie in der Software des Wiener Testsystems unter Einstellungen → Allgemeine Einstellungen → Info erfahren.

1.2 Geräteanbindung

- Bitte klicken Sie in SAmAs auf Daten → System → Geräteeinstellungen. Das Geräteschnittstellenfenster öffnet sich.

Hinweis: Falls der Menüpunkt System oder Geräteeinstellungen nicht sichtbar ist, kann dies an fehlenden Berechtigungen liegen oder Sie befinden sich im Offlinebetrieb. (nur bei eingerichteter Replikation)

- Klicken Sie auf MPU und geben Sie die Gerätebezeichnung anhand folgender Abbildung ein.

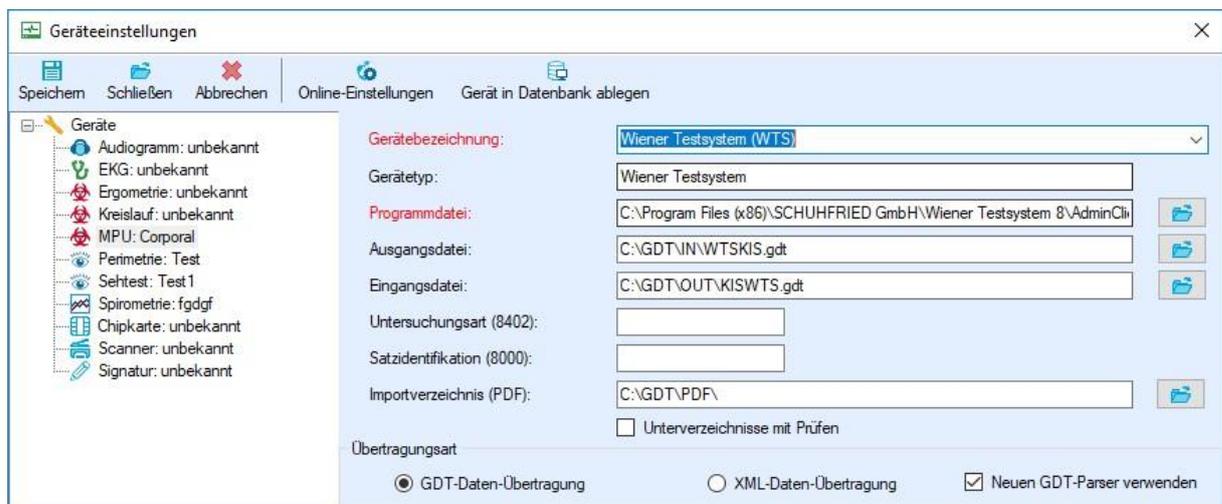


Abbildung 3: Geräteeinstellungen Wiener Testsystem

Hinweis: Bitte achten Sie darauf, den Dateinamen genau so wie unter Abbildung 3 gezeigt einzutragen. Wichtig ist hier auch die Groß- und Kleinschreibung!

| | |
|----------------------------|--|
| Gerätebezeichnung | Wiener Testsystem (WTS) |
| Gerätetyp | Wiener Testsystem |
| Programmdatei | C:\Program Files (x86)\SCHUHFRIED GmbH\Wiener Testsystem 8\AdminClient\WTSAdministration.exe |
| Ausgangsdatei | C:\GDT\IN\WTSKIS.gdt |
| Eingangsdatei | C:\GDT\OUT\KISWTS.gdt |
| Importverzeichnis PDF | C:\GDT\PDF\ |
| Übertragungsart | GDT-Daten-Übertragung |
| Neuen GDT-Parser verwenden | <input checked="" type="checkbox"/> |

Tabelle 2: Geräteeinstellung Wiener Testsystem

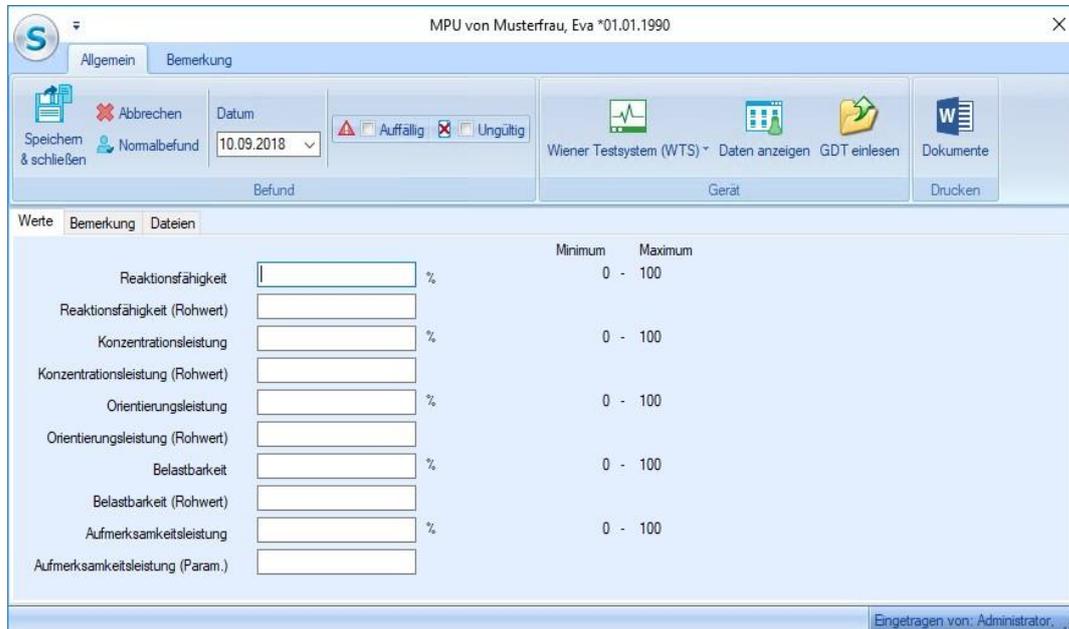
- Nach erfolgreicher Eingabe wählen Sie die Schaltfläche „Gerät in Datenbank ablegen“ aus und klicken dann anschließend auf die Schaltfläche „Speichern“.
- Hinterlegen Sie unter Daten → Standardtabellen → Befunde → Laborwerte folgende Laborwerte für die Tabelle „MPU“. Ggf. sind bereits Bezeichnungen inkl. der Eigenschaften vorhanden wie z.B. Reaktionsfähigkeit. In diesem Fall müssen Sie lediglich den GDT-Namen eintragen.

| Bezeichnung | Feldname | Feldtyp | GDT-Name |
|----------------------------------|------------------|----------------|---------------------|
| Reaktionsfähigkeit | Reaktion | 0 | RT/S3 - MRZ - PR |
| Reaktionsfähigkeit (Rohwert) | Reaktion_Rohwert | 0 | RT/S3 - MRZ |
| Konzentrationsleistung | Konzent | 0 | COG/S11 - MTRN - PR |
| Konzentrationsleistung (Rohwert) | Konzent_Rohwert | 0 | COG/S11 - MTRN |
| Orientierungsleistung | Orient | 0 | LVT/S3 - S - PR |
| Orientierungsleistung (Rohwert) | Orient_Rohwert | 0 | LVT/S3 - S |
| Belastbarkeit | Belast | 0 | DT/S1 - ZV - PR |
| Belastbarkeit (Rohwert) | Belast_Rohwert | 0 | DT/S1 - ZV |
| Aufmerksamkeitsleistung | Aufmerk | 0 | ATAVT/S5 - UEB - PR |
| Aufmerksamkeitsleistung (Param.) | Aufmerk_Rohwert | | ATAVT/S5 - UEB |

Tabelle 3: Konfiguration der Standardtabelle

Hinweis: Bei Neuanlage von neuen Labordatenfeldern müssen Sie diese auch entsprechend von der Anwendung prüfen lassen.

- Erstellen Sie nun aus dem Befundbaum eines ausgewählten Probanden eine neue MPU-Untersuchung. Es öffnet sich die unten abgebildete Maske:



| Werte | Bemerkung | Dateien | Minimum | Maximum |
|----------------------------------|----------------------|---------|---------|---------|
| Reaktionsfähigkeit | <input type="text"/> | % | 0 | 100 |
| Reaktionsfähigkeit (Rohwert) | <input type="text"/> | | | |
| Konzentrationsleistung | <input type="text"/> | % | 0 | 100 |
| Konzentrationsleistung (Rohwert) | <input type="text"/> | | | |
| Orientierungsleistung | <input type="text"/> | % | 0 | 100 |
| Orientierungsleistung (Rohwert) | <input type="text"/> | | | |
| Belastbarkeit | <input type="text"/> | % | 0 | 100 |
| Belastbarkeit (Rohwert) | <input type="text"/> | | | |
| Aufmerksamkeitsleistung | <input type="text"/> | % | 0 | 100 |
| Aufmerksamkeitsleistung (Param.) | <input type="text"/> | | | |

Abbildung 4: Erfassungsmaske für eine MPU-Untersuchung

- Starten Sie die Wiener Testsystem-Software durch Betätigen der Schaltfläche .
- Führen Sie die Untersuchung mit der Wiener Testsystem-Software durch.
- Nach dem Speichern der Daten in der Wiener Testsystem-Software werden die Daten automatisch nach SAmAs übertragen und in die unten gezeigte MPU-Befundmaske eingetragen.



| Werte | Bemerkung vorhanden | Dateien vorhanden | Minimum | Maximum |
|----------------------------------|---------------------|-------------------|---------|---------|
| Reaktionsfähigkeit | 98 | % | 0 | 100 |
| Reaktionsfähigkeit (Rohwert) | 305 | | | |
| Konzentrationsleistung | 3 | % | 0 | 100 |
| Konzentrationsleistung (Rohwert) | 4997 | | | |
| Orientierungsleistung | 15 | % | 0 | 100 |
| Orientierungsleistung (Rohwert) | 2 | | | |
| Belastbarkeit | 100 | % | 0 | 100 |
| Belastbarkeit (Rohwert) | 1157 | | | |
| Aufmerksamkeitsleistung | 0 | % | 0 | 100 |
| Aufmerksamkeitsleistung (Param.) | -4.026 | | | |

Abbildung 5: Ergebnisse der MPU-Untersuchung in SAmAs

- Schließen Sie die MPU Befundmaske über die Schaltfläche **Speichern & Schließen**.

Fehler bei Datenübertragung in Wiener Testsystem Version 8.17.1

Achtung!

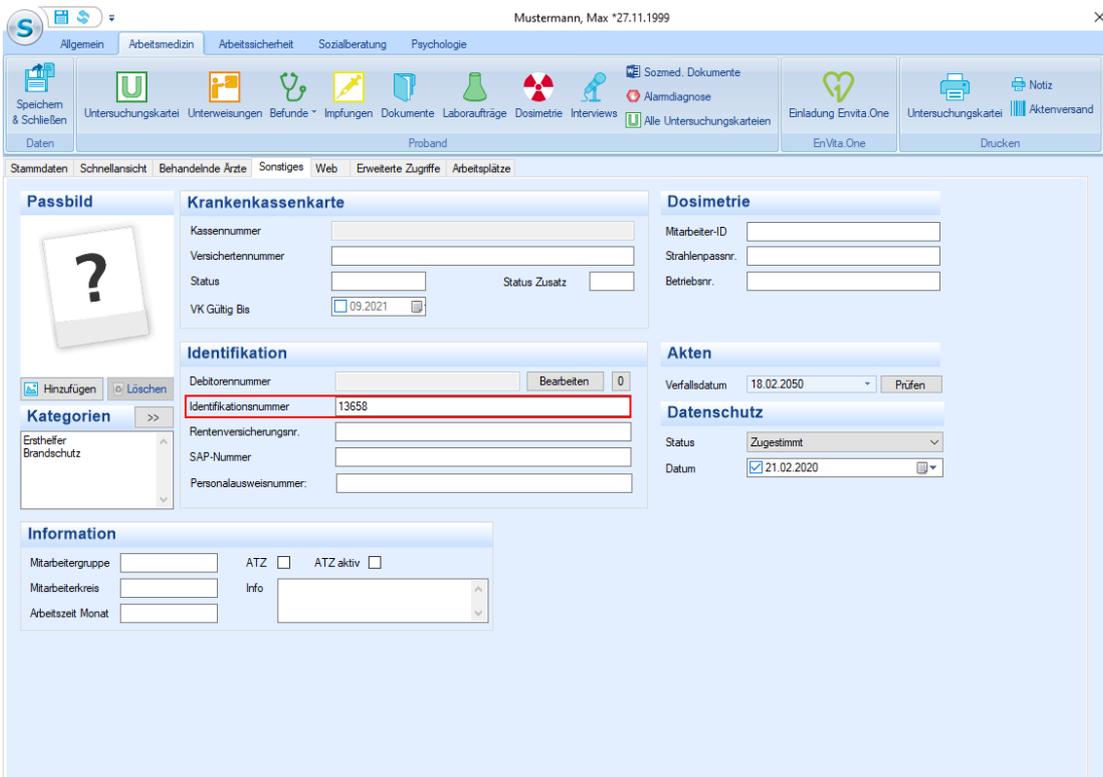
Seit dem letzten Update des Wiener Testsystem auf **Version 8.17.1** kommt es vor, dass die Datenübertragung von SAmAs zum Wiener Testsystems **nicht funktional** ist.

Dies liegt daran, dass das Wiener Testsystem in der .GDT-Datei für die Feldkennung 3000 eine Zahl erwartet. Laut GDT-Standard ist hier ein alphanumerischer Wert vorgegeben. Das Wiener Testsystem arbeitet an dieser Stelle somit nicht nach dem GDT-Standard.

Workaround

Um die Datenübertragung von SAmAs zum Wiener Testsystem dennoch zu gewährleisten, muss zunächst in SAmAs unter Daten → Einstellungen → Erweiterte Einstellungen → Labordaten (LDT/GDT) die Einstellung **Identifikation als Patientenkennung (GDT)** gesetzt werden.

Nun muss bei dem Probanden, bei welchem der Test durchgeführt werden soll, in der Registerkarte „Sonstiges“ für die Identifikationsnummer eine Zahl eingetragen werden.



The screenshot shows the 'Proband' record for 'Mustermann, Max *27.11.1999'. The 'Sonstiges' tab is active. The 'Identifikation' section is highlighted with a red box, showing the 'Identifikationsnummer' field containing the value '13658'. Other fields in the 'Identifikation' section include 'Debitorennummer', 'Rentenversicherungsnr.', 'SAP-Nummer', and 'Personalausweisnummer'. The 'Information' section at the bottom shows fields for 'Mitarbeitergruppe', 'Mitarbeiterkreis', 'Arbeitszeit Monat', 'ATZ', and 'Info'.

Abbildung 6: Identifikationsnummer im Probandenstammbblatt

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Standardordner für den Datenexport konfigurieren..... | 5 |
| Abbildung 2: Automatische Resultatausgabe konfigurieren..... | 6 |
| Abbildung 3: Geräteeinstellungen Wiener Testsystem | 8 |
| Abbildung 4: Erfassungsmaske für eine MPU-Untersuchung | 10 |
| Abbildung 5: Ergebnisse der MPU-Untersuchung in SAmAs..... | 10 |
| Abbildung 6: Identifikationsnummer im Probandenstammblatt | 11 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|---|
| Tabelle 1: Parameter für den GDT-Export..... | 7 |
| Tabelle 2: Geräteeinstellung Wiener Testsystem..... | 9 |
| Tabelle 3: Konfiguration der Standardtabelle | 9 |

Haftungsausschluss

Änderungen der Produktnamen, Produktspezifikationen und Produktfunktionen vorbehalten. Die Verwendung der Software von SAmAs GmbH erfolgt unter Lizenz. Alle Rechte vorbehalten. Die in diesem Dokument verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen unterliegen dem allgemeinen Warenzeichen-, Marken- oder patentrechtlichem Schutz.

Änderungen am vorliegenden Dokument vorbehalten. Das vorliegende Dokument darf weder ganz noch teilweise vervielfältigt, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder anderweitig auf elektronische oder mechanische Weise oder per Fotokopie, Aufnahme, Scannen oder Ähnliches übertragen werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte info@samas.de.

SAmAs GmbH
Technologiepark 9
33100 Paderborn
Deutschland

Telefon: +49 (5251) 20565-0
Fax: +49 (5251) 20565-20
E-Mail: info@samas.de
Web: www.samas.de

© 1993 - 2021 SAmAs GmbH, Paderborn, Deutschland